

Johann-Lütter-Stiftung öffnet sich für Musikfreunde

„Tag der offenen Tür“ eine **Premiere**. Darbietungen auf hohem Niveau. Am 3. September wird Reihe der Hauskonzerte fortgesetzt.

HEINSBERG. Er war eine Premiere – und gleich ein schöner Erfolg: der Tag der Offenen Tür, den die Johann-Lütter-Stiftung jetzt im Heinsberger Haus Lütter veranstaltete. Vom frühen Mittag bis zum Abend gaben sich dort Musikfreunde jeden Alters, darunter viele Chorsängerinnen und -sänger aus dem Kreis Heinsberg und auch Alsdorf, ein Stelldichein.

Im Mittelpunkt des musikalischen Tages, bei dem Hausherrin Ingeborg Lütter und ihre Helferinnen die Gäste mit Speis und Trank bewirteten, standen Werke des Stiftungsnamensgebers, des Komponisten Johann Lütter (1913–1992). So spielten mit Roswitha Brüß und Dorothea Dolinski zwei frühere Kolleginnen des früh verstorbenen Komponistensohnes

und Pianisten Franz-Joseph Lütter die Flötensonate von Johann Lütter. Von hohem Niveau waren die in regelmäßigen Abständen gezeigten Darbietungen der Musikschule Heinsberg.

Zwei junge Talente

Zwei junge Musiker fielen besonders auf: Markus Ohlenforst

spielte die Sonatine in C von Johann Lütter, Claudia Ohlenforst den Türkischen Marsch von Wolfgang Amadeus Mozart. Die Rechnung der Johann-Lütter-Stiftung und von Gastgeberin Ingeborg Lütter ging auf: Es gelang, die vielen Besucher in ungezwungener Atmosphäre mit den Werken Johann Lüters und den Zielen und Aufgaben der Stiftung bekanntzu-

machen. Hierzu gehörte auch ein Stand mit den veröffentlichten Werken Lüters aus dem Kölner Musikverlag Christoph Dohr: eine interessante Fundgrube für die anwesenden Chorleiter, Chorsänger und Instrumentalisten.

Nach der Sommerpause setzt die Stiftung ihre Aktivitäten 2006 mit einem weiteren Hauskonzert am Sonntag, 3. September, fort. (jope)